

Blau-Weiße tauchen nicht in der Landesliga auf

Schwimmen: Pirmasenserinnen verpassen im Plub den Aufstieg

■ Die Frauenmannschaft des Schwimmvereins Blau-Weiß Pirmasens hat beim Rückkampf um den Aufstieg in die Landesliga trotz Heimvorteil im Pirmasenser Plub nur den dritten Platz unter sechs Schwimmteams erreicht und bleibt damit in der Verbandsliga. Der Mainzer SV steigt als beste Mannschaft auf.

Es hat nicht gereicht, weil nur der Erste, vielleicht in diesem Jahr sogar der Zweitplatzierte aufsteigen darf, wenn der am Ende mehr Punkte hat als der Vorletzte der Landesliga. Mit 29 715 Punkten hatten die Blau-Weißen am Ende 731 weniger als der Zweitplatzierte Ludwigshafener SV.

Das grämt Heiner Held, Trainer und sportlicher Leiter der Blau-Weißen. „Sie sind nicht schlecht geschwommen“, sagt er verhalten. Ihm tun noch immer die fehlenden Punkte aus dem Vorkampf in Mainz, zwei Wochen zuvor, weh. Dort hatte eine Schwimmerin einen Start verpasst, der sicher geglaubte erste Platz wurde dadurch nur zum dritten.

Somit haben die Pirmasenserinnen ihre Platzierung zuhause bestätigt und da nur die Gesamtbetrach-

tung und die Gesamtpunktzahl zählen, war es nichts mit dem Aufstieg. „Zu hoffen, Mainz zu schlagen, wäre vermessen gewesen, aber Ludwigshafen hätten wir packen müssen“, sah Heiner Held das Leistungsvermögen seiner Staffel realistisch.

Einige Bestzeiten wurden am Ende notiert und qualifiziert für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im April haben sich die Mädchen auch schon. Vor allem Claire und Kim Peifer und Theresa Hanke seien herausragend gewesen, auf einzelnen Strecken auch Theresa Stephan, lobte der Trainer dann doch. Und er räumt auch

■ Heiko Zinsmeister aus Schmalenberg steigt mit dem WSV Speyer in die Landesliga auf

ein: „Vor zwei, drei Jahren wären wir mit diesen Ergebnissen noch glücklich gewesen“. Die Ansprüche steigen eben auch mit den Leistungen.

Beim Aufstiegswettkampf hatte Heiner Held die Wahl zwischen Stephanie Prost, Katharina und Theresa Stephan, Theresa Hanke, Laura Butz,

Alisa Ulmer, Kim und Claire Peifer und Julia Kuntz. Er konnte alle neun einsetzen, wobei keine in den beiden Durchgängen die gleiche Strecke zweimal schwimmen und jede im gesamten Wettkampf nur fünfmal antreten durfte. Fünfmal stiegen denn auch Laura Butz, Stephanie Prost und Theresa Stephan auf den Startblock.

Bei den Aufstiegswettkämpfen waren auch sechs Herrenmannschaften dabei, allerdings keine Pirmasenser. Dennoch ging mit dem Schmalenberger Heiko Zinsmeister ein Schwimmer aus der Region an den Start. Er gehört der Mannschaft des WSV Speyer an. „Zwar trainiere ich noch in meinem Heimatverein SC Holzland, in Speyer schwimme ich schon seit sechs Jahren in der Mannschaft der Masters mit“, erklärt der 36-Jährige.

Bei den Aufstiegswettkämpfen waren Zinsmeister und ein weiterer Schwimmer aus seiner Masters-Mannschaft eingesprungen. Dass er in dem Wettkampf, die Jüngsten waren aus dem Jahrgang 2000, durchaus mithalten kann, daran ließ er keinen Zweifel. „Alles gute Zeiten, ich bin zufrieden“, war das Resümee nach je zwei Brust- und Delfin-Wettkämpfen und auch für den fünften